



Lilo Trausenecker, Vorsitzende der SPD  
Aschheim/Dornach

### Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Eine solidarische Gesellschaft war das Erfolgsrezept der BRD seit ihrer Gründung, sozialer Friede die Voraussetzung für demokratische und sichere Verhältnisse.

Dazu gehören auch Arbeitsverhältnisse, die Rechtssicherheit und Fairness für die Mitarbeiter garantieren. Angesichts von zunehmenden Missständen in privaten Unternehmen kommt den öffentlichen Arbeitgebern eine besondere Verantwortung zu. Wie ein aktuelles Gerichtsurteil zeigt, ist die Gemeinde Aschheim dieser Vorbildrolle nicht ausreichend gerecht geworden. Sie ist aufgerufen, ihr Verhalten zu überprüfen und Sorge zu tragen, dass sich ihre Angestellten nicht kleinlichen und willkürlichen Entscheidungen ausgeliefert sehen.

Ein anderer zentraler Bestandteil unserer sozialen Marktwirtschaft ist unser weltweit bewundertes Sozialversicherungssystem. Die schwarze Regierung schickt sich nun aber an, mit der Kopfpauschale den Ausstieg aus diesem solidarischen System weiter voranzutreiben. Unterstützen Sie die Unterschriftenaktion der SPD gegen diese Pläne. Unter [www.nein-zur-kopfpauschale.de](http://www.nein-zur-kopfpauschale.de) können Sie sich eintragen!

Ihre Lilo Trausenecker

Nicht vergessen: Volksentscheid 4. Juli

 JA!

zum Nichtraucherschutz

... und Bayern atmet auf!

### Stimmen auch Sie mit ab!

Ihre Stimme zum Volksentscheid können Sie am 4. Juli 2010 in Aschheim im Wahllokal in der Grundschule abgeben oder per Briefwahl abstimmen. In Dornach wird es bedauerlicherweise kein Wahllokal geben. Wenn Sie nicht nach Aschheim fahren können oder wollen, nutzen Sie bitte die **Briefwahl**. Die Briefwahlunterlagen können Sie über den Gemeindebriefkasten am Bürgerhaus, direkt neben den Schaukästen bei der Dornacher Bushaltestelle am Bürgerhaus, anfordern und sie dort wieder ausgefüllt auch wieder einwerfen.

Sie können am 4. Juli aber auch unseren **Fahrservice** nach Aschheim nutzen. Bitte geben Sie uns rechtzeitig Bescheid unter: Tel. 089/ 90 68 45 oder 089/ 903 08 23

## So eine Blamage – Aschheim vor Gericht

19. Mai 2010: Aschheim hat es auf die Titelseite der tz gebracht und ist Tagesgespräch geworden – leider nicht, weil die Gemeinde so vorbildlich ist, sondern weil sie einen Prozess verloren hat. Was ist passiert? Die Gemeinde hat einer langjährigen Mitarbeiterin fristlos gekündigt, weil sie trotz des Verbots ihrer Vorgesetzten das Geschirr, das sie hatte kaufen sollen, eigenmächtig abspülte und aufräumte.

Eigenartig, wundert sich der normal denkende Mensch, wieso wird denn einerseits der Kauf von Geschirr angeordnet, seine Benutzbarmachung aber ausdrücklich verboten? In der freien Wirtschaft wird Eigeninitiative und Mitdenken belohnt, sind diese Eigenschaften in einer öffentlichen

Verwaltung etwa unerwünscht?

Die Mitarbeiterin hat 14 Jahre gute und anerkannte Dienste geleistet, dann will man sie offensichtlich loswerden und scheut keinen Vorwand, um ihr die Kündigung auszusprechen. Sie steht kurz vor der Unkündbarkeit und hat mit Mitte 50 nur mehr geringe Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die Gemeinde hat vor dem Arbeitsgericht mit Pauken und Trompeten verloren und Aschheim zum Gespött in allen Medien gemacht.

Fragen Sie sich auch: Sind engagierte Mitarbeiter im Rathaus unerwünscht? Zählen soziale Aspekte im Rathaus gar nicht? Mit welchem Recht führt die Gemeinde auf Kosten unserer Steuergelder derartige Prozesse und will gegen das eindeutige Urteil sogar Berufung einlegen?

Ingrid Lenz-Aktaş  
Kreis- und Gemeinderätin

## Ja zum Atomausstieg - danke für Ihre Unterschrift!



Mitglieder der Aschheimer SPD sammelten fleißig Unterschriften

### Die östliche Entlastungsstraße vor der Einweihung

Viel Positives erwartet man sich in Aschheim von dieser neuen Straße, die parallel zur A99 an Aschheim vorbeiführt. Als der 30 Mio.-Bau einmütig beschlossen wurde, hatte man noch Hoffnung, dass der Bau der Straße – wenn auch zeitlich verzögert – durch die Flur der Gemeinden Kirchheim, Feldkirchen, Haar und Grasbrunn fortgeführt wird. Tatsächlich wird dies nun nicht mehr der Fall sein. Die Straße endet am Verkehrskreisel bei den neuen Möbelhäusern.

Eine neue Bundesstraße, wie sie von manchen schon in den „Ortsnachrichten“ bezeichnet wird, kann sie nie werden; da sind auch andere, wichtige Kriterien nicht erfüllt. Um die Lage zu verbessern, wird nun fieberhaft an der

Realisierung einer Auffahrtsrampe direkt zur ST2082 in südlicher Richtung gearbeitet. Wenn alles gut geht, ist mit der Fertigstellung dieser Maßnahme realistischere Weise nicht vor Frühjahr 2011 zu rechnen.

Was bleibt in dieser Situation von der erhofften Verkehrsentslastung in der Ismaninger und Feldkirchener Straße übrig? Man darf nicht vergessen, dass – laut einer Untersuchung – der Hauptteil des Verkehrs in der Ismaninger Straße Berufsverkehr von und nach Dornach ist. Wird dieser Verkehr vom Norden her nun die neue östliche Entlastungsstraße benutzen, um weiter über die ST2082 und die A94 nach Dornach und umgekehrt zu fahren? Was glauben Sie?

Rolf Lahne

Andreas Bichler

### Der neue Kreisel bei ALDI / Penny – oder – Was interessieren Bürgermeister und Verwaltung Gemeinderatsbeschlüsse

Der neue Kreisel in der Eichendorffstraße wurde im letzten Jahr mit CSU-Mehrheit im Aschheimer Gemeinderat beschlossen.

Als Hauptgrund, ihn bauen zu müssen, wurde die gewünschte Verkehrsverlangsamung in dieser Straße angeführt; der Verkehr würde dann an der Realschule vorbei langsamer fließen. Dafür ist der Kreisel aber zum ersten wohl zu weit von der Schule entfernt und zum zweiten wird der Autofahrer, der die abschüssige Eichendorffstraße von der B471 her befährt, wegen des Kreisels beim

ALDI nicht langsamer an der Schule vorbeifahren. Ein weiteres wichtiges Detail zum Gemeinderatsbeschluss ist jedoch, dass auf Antrag von einer Gemeinderätin der Mehrheitsfraktion ein Straßenanschluss nach Norden ins freie Feld wieder gestrichen wurde, da er von der Mehrheit als unnötig und als Geldverschwendung gesehen wurde.

Trotzdem ist dieser „Blindanschluss“ aber gebaut worden. Darauf angesprochen, zeigte sich der Bürgermeister ahnungslos. Interessanterweise ist im neu verteilten Ortsplan der

Der Ortsverein Aschheim/Dornach unterstützte am 22. Mai mit einer gezielten Unterschriftenaktion die Massenpetition der Bayern-SPD für den geplanten Ausstieg aus der Atomenergie - und das mit großem Erfolg. An zwei Informationsständen, vor der Bäckerei Hornburger in Dornach und an der Aschheimer Kreuzung, bot sich den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, mit ihrer Unterschrift ein Zeichen gegen den von der Bundesregierung geplanten „Ausstieg aus dem Ausstieg“ zu setzen. Und diese Möglichkeit wurde genutzt! Über 70 Unterschriften sammelten Vertreter des Ortsvereins allein an den beiden Infoständen – ganz zu schweigen von den zahlreichen Interessenten, die die Petition online unterzeichneten. „Kernenergie hat auch nach vierzig Jahren keine hinreichende Akzeptanz in der Bevölkerung“ – sogar Mitglieder der Bundesregierung wie Umweltminister Norbert Röttgen sind bereits zu dieser Einsicht gelangt. Dennoch werden immer wieder Forderungen nach einer Laufzeitverlängerung laut - unter Umständen gar bis zum Jahr 2050! Mit Verlaub: mit dem Konzept der „Brückentechnologie“ hat dieser Vorschlag nicht mehr viel gemein. Eine Laufzeitverlängerung solchen Ausmaßes kann und darf nicht durchgesetzt werden. Genau dafür setzt sich die BayernSPD mit tatkräftiger Unterstützung des Ortsvereins Aschheim/Dornach und zahlreicher Bürgerinnen und Bürger ein!

Gemeinde schon „Ostspange geplant“ eingezeichnet: Also eine Parallelstraße zu der sich im Bau befindlichen östlichen Entlastungsstraße – noch mehr Landschaftszerstörung und absolut negativ zu sehen für die Attraktivität des Erholungsparks Helenental.

Der Bebauungsplan wurde von der CSU-Mehrheit im Januar 2010 beschlossen.

Rolf Lahne



KETTENreAKTION – Wir waren dabei

Ja zum Atomausstieg!



sondern auch der SPD-Parteivor-sitzende Sigmar Gabriel zeigte sich in Elmshorn und hielt vor den gut gelaunten Demonstranten eine emotionsgeladene Rede, die die Gefühle und Forderungen der Menge transportierte.



Die Menschenkette in Elmshorn

Eine geschlossene Menschenkette von 120 Kilometern Länge! Das zeigt wohl eindeutig, wie wichtig der Bevölkerung das Thema der Kernenergie ist – und wie sehr die Politik von Union und FDP abgelehnt wird. Auch wir als Jusos AFK möchten auf die Problematik hinweisen und stellen klar: Ein Ausstieg aus dem Atomausstieg ist einfach inakzeptabel!

Malte Kremser

Aschheimer und Dornacher Jusos bei der Menschenkette

„KETTENreAKTION: Atomkraft abschalten!“ Unter diesem Motto versammelten sich am Samstag, den 24. April 2010, Zehntausende, um die Atomkraftwerke Brunsbüttel und Krümmel durch eine Menschenkette mit einer Gesamtlänge von 120 Kilometern zu verbinden. Auch fünf Mitglieder der Jusos AFK nahmen an der erfolgreichen Aktion teil.

In der Nacht von Freitag auf Samstag startete der Sonderzug von München nach Elmshorn, Schleswig Holstein. Unter den Fahrgästen, die die 800 Kilometer lange Strecke auf sich nahmen, waren auch fünf Jusos unserer AG. Auch sie wollten mit ihrer Teilnahme an

der KETTENreAKTION ein Zeichen gegen die Atompolitik der schwarz-gelben Koalition setzen. Eva, Susan, Andi, Philipp und Malte reihten sich zusammen mit den anderen angereisten und ortsansässigen Atomkraftgegnern in die Kette ein, in der Hoffnung, das gesteckte Ziel zu erreichen. Am frühen Nachmittag kam die erleichternde Botschaft: Eine durchgehende, 120 Kilometer lange Menschenkette über drei Atomkraftwerke und quer durch Hamburg symbolisierte den solidarischen Schulterschluss der Bevölkerung gegen die Energiepolitik der Regierung. Dieses eindrucksvolle Ereignis wurde dann nicht nur mit Musikacts gefeiert,



Plakat im Zug

Demokratie lebt vom Mitmachen!

Stehen Sie nicht daneben, mischen Sie sich ein!

- Ich möchte gern Mitglied der SPD Aschheim / Dornach werden und bitte um Zusendung einer Beitrittserklärung.
- Ich hätte gern nähere Informationen zum SPD Ortsverein.
- Schicken Sie mir bitte Einladungen zu Ihren öffentlichen Sitzungen und Veranstaltungen.

Name: ..... Vorname: .....  
 Straße: ..... E-Mail: .....  
 PLZ: ..... Wohnort: .....  
 Tel.: ..... Fax: .....

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon bitte an:

**Achim Jänsch, SPD-Aschheim / Dornach**  
**Alpenstraße 7, 85609 Aschheim**

oder werfen Sie ihn in unseren Briefkasten am „Kulturellen Gebäude“, Eingang Münchner Straße 8

Nähere Infos auch im Internet unter: [www.spd-aschheim.de](http://www.spd-aschheim.de)

**Zeitreise mit Erhard Eppler!**

Auf Initiative von Ingrid Lenz-Aktaş bot sich einigen Jusos aus dem Münchner Umland eine einmalige Gelegenheit: ein Treffen mit Erhard Eppler, seines Zeichens ehemaliger SPD-Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Landesvorsitzender der SPD in Baden-Württemberg. Bei leckeren Kaasspatzn und bayrischem Wurstsalat lauschten die Jusos, unter



*Erhard Eppler im Gespräch mit Ingrid Lenz-Aktaş, Sebastian Lang und Andreas Bichler*

anderem auch Andreas Bichler und Sebastian Lang aus Aschheim, den spannenden Erzählungen aus Epplers ereignisreichem Leben.

Eppler lud die Jusos auf eine Zeitreise ein, die ihnen ganz persönliche Einblicke in die Geschichte Deutschlands und der SPD vermittelte. Freudig erinnerte er sich an seinen „Willy“ und erzählte über den frühen Oskar, gemeint war Lafontaine, dessen zielgerichteten Aufstieg in der SPD und späteren Abfall von der Partei. Besonders erstaunlich für die jungen Sozialdemokraten war, mit welcher Vehemenz Eppler schon in den 70er Jahren Klima- und Naturschutz thematisiert hat; ein Thema, das dem früherem Kirchentagspräsidenten bis heute ganz besonders am Herzen liegt.

Daneben stellte sich aber auch heraus, dass Eppler ein sehr guter Zuhörer ist, den ganz besonders die Ideen und Meinungen der Jugend interessieren. Jede und jeder Einzelne erzählte über außerparteiliche Tätigkeiten und die jeweiligen Beweggründe für das Engagement in der Partei, was von dem erfahrenen Politiker immer wieder kommentiert wurde. Ein besonders anregendes Gespräch entbrannte um das Solidarprinzip in den Krankenkassen, in dem Eppler die Jungen dazu mahnte, um jeden Preis für ein solidarisches Gesundheitssystem zu kämpfen.

Um mehrere Erfahrungen reicher verließen die Jugendlichen Eppler schließlich, jedoch in dem Bewusstsein in Zukunft von den Erzählungen Epplers aus der Vergangenheit profitieren zu können.

*Sebastian Lang*



*Das Umleitungsschild beim Feldkreuz Tannen-/Ecke Eichenstraße*

**Impressum:**

Ortsverein der  
**SPD Aschheim / Dornach**  
**Münchner Straße 8,**  
**85609 Aschheim**  
[www.spd-aschheim.de](http://www.spd-aschheim.de)

1. Vorsitzende:  
 Lilo Trausenecker-Poschenrieder

**Redaktion des roten Löwen**  
 Lilo Trausenecker-Poschenrieder  
 Ingrid Lenz-Aktaş

**V.i.S.d.P.:**  
 Lilo Trausenecker-Poschenrieder  
 Parkweg 1  
 85609 Dornach

**Wussten Sie schon, dass...**

- der **hohe Grundwasserstand in Dornach** für viele ein riesiges Problem darstellt mit immer wieder nassen Kellern, feuchten Wänden und Schimmel im Haus?

Seit mittlerweile über einem Jahr liegt zwar die wasserrechtliche Genehmigung des Landratsamts vor, die Grundwasserspitzen zu kappen, doch umgesetzt wurden die 2007 von der Gemeinde beantragten Maßnahmen bisher nicht. Aktueller Stand der Dinge ist, dass die Gemeinde nun auf Antrag von Gemeinderat Reinhold Kemmer eine Beweissicherung der Schäden beim Bürgerhaus durchführen lässt. Außerdem soll beim Kieswerk Radmer, das mitverantwortlich für die Grundwasserhochstände ist, darauf hingewirkt werden, sich an der Lösung der Problematik zu beteiligen.

Während der Bürgermeister seinen eigenen Antrag aus dem Jahr 2007 trotz der Genehmigung nicht mehr umsetzen will und in der Gemeinderatssitzung am 20. Mai sogar beschließen lassen wollte, dass die Umsetzung überhaupt nicht mehr weiter betrieben wird, hat der Gemeinderat den Beschluss gefasst, sie momentan nicht weiter zu betreiben. Damit sind die genehmigten Maßnahmen zumindest nicht komplett vom Tisch.

- die Gemeinde während der **BAUMA** die Kreuzung in Aschheim vom Verkehr entlasten wollte? Die Umgehungsstrecke war von der Ismaninger Straße in die Tannenstraße, vorbei an Kindergarten und Grundschule über die Evangelische Segenskirche zur Hofstatt- und Römerstraße auf die Münchner Straße beschildert. Erst als Gemeinderätin Carola Lambersberger beantragte, diese gefährliche Umleitung (Kindergarten, Schule!) durch sensible Wohngebiete sofort aufzuheben, wurden die extra aufgestellten Schilder entfernt und der Verkehr auf der Bundesstraße belassen (Vgl. Foto links).

- die **Bevölkerungszahl** der Gemeinde Aschheim nach der Vorhersage des Bayerischen Landesamts für Statistik bis 2028 auf 9.350 Einwohner steigen wird? Gegenüber dem Jahr 2008 wäre das ein Einwohnerzuwachs um 28,4 Prozent.

Von 1998 bis 2008 stieg die Einwohnerzahl übrigens um sage und schreibe 30,1 Prozent! Seit den neunziger Jahren würde sich Aschheim bis etwa 2030 insgesamt einwohnermäßig in etwa verdoppeln! In der Region liegt Aschheim damit beim Einwohnerzuwachs prozentual gesehen ganz weit vorn.

*Ingrid Lenz-Aktaş*